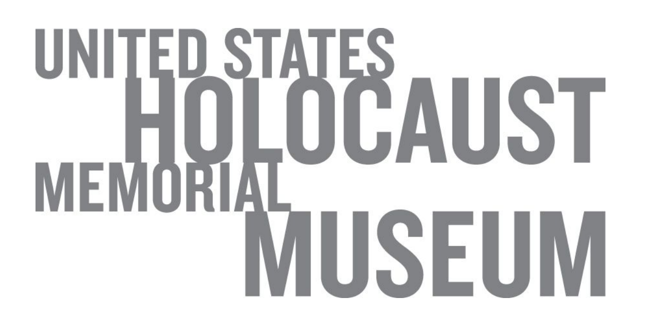




Claims Conference Holocaust Survivor Memoir Collection

Access to the print and/or digital copies of memoirs in this collection is made possible by USHMM on behalf of, and with the support of, the Conference on Jewish Material Claims Against Germany.

Berichte

von Thekla Mai-Sänger 1.Mai 1933 I.

Was ich in meinem heutigen Schreiben zu Papier bringe sind alles Begebenheiten, die ich selbst oder unsere Freunde erlebt haben und mitmachen mussten.

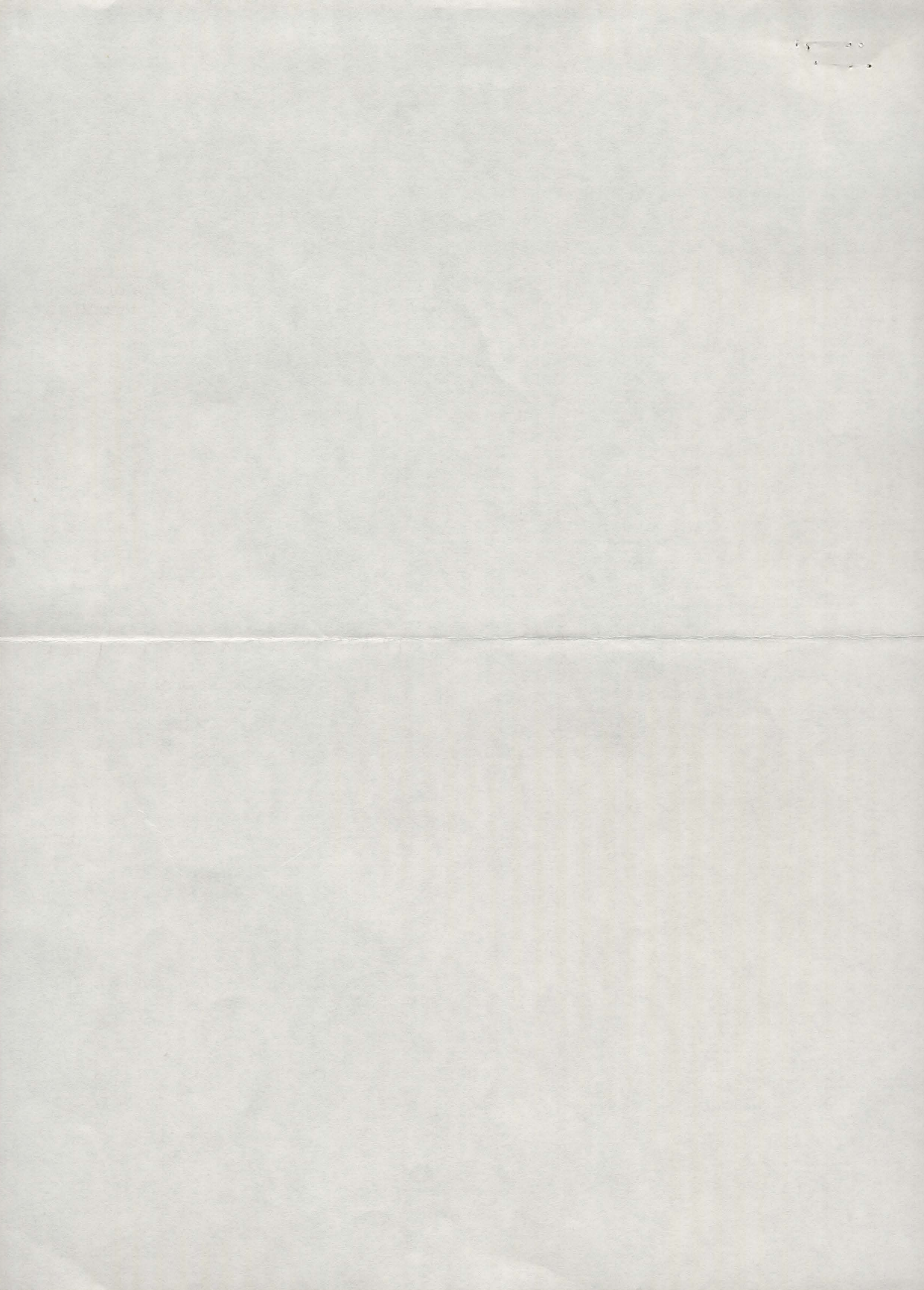
Am Freitag den 17.März 1933 nachm.½2 Uhr ging Heinz die Wilhelmstrasse ent- um seine Besorgungen zu machen, als ihn ein Civilist von hinten bei den Schultern packte und ihn auf die Türe des braunen Hauses(der Sitz der Nazis) werfen wollte. Als sich Heinz dagegen stemmte, schlug er ihn mit den Fäusten i ins Gesicht. Zum Glück war visavis die Wollhaus-Polizeiwache & ein Schutzmann kam Heinz zu Hilfe. Beide wurden dann auf die Polizei geführt und dem Rowdy passierte naturlich nichts, indem er als Ausrede sagte, er hätte Heinz für den Wohlwertmai gehalten./Am nächsten Tage hat der gleiche Kerl genau so, wieder ander rechte jüd. Bürger misshandelt. Man weiss genau, dass diese Leute unter dem Schutze der Nazis stehen und jemehr dieselben Überfälle etc. vollbringen, desto mehr gelten sie als vaterländ. Helden. Am Sontag den 19.3. ging ich mit Heinz über die Neckarbrücke & nur meinem Dabeisein verdanke ich es , dass ich meinen Mann noch habe, da er sonst totgeschlagen worden wäre, ebenfalls weil er für den Wohlwert-Mai gehalten worden sei.(natürlich billige Ausreden), weil die ganze Stadt weiss, dass der Wohlwert Mai schon vor der Wahl ins Ausland flüchtete. Jn der selben Nacht nahm ich mir dann eine Taxi und habe Heinz nach Würzburg geschafft. Er blieb dann einige Wochen bei Lina brach dann dort körperlich und seelisch zusammen, worauf ich ihn wieder holte. Aber bis heute geht Heinz noch nicht mal vor unsere Ladentüre um nur sein eigenes Schaufenster anzusehen. Jn Heilbronn und Umgebeung dürfte die stärkste Judenhetzte in ganz Süddeutschland haben.

Hermann Bauernfreund in der Weststrasse wurde morgens um 5 Uhr aus dem Bett geholt und war eine Woche in Haft ohne jede Grundangabe. Er war dann wieder einige Tage daheim, da rief es telefonisch, er möchte sofort ins braune Haus kommen, was er auch tat, dann musste er zuerst unterschreiben, dass ihm niemals etwas geschehen sei. Hernach schleiften ihn 6 uniformierte Nazis in den Keller, wo er sich splitternackt ausziehen musste und hieben zu sechst mit Stahlruten auf ihn ein. Dasselbe machten sie auch mit dem Bruder von Schneider Henle von Lehrensteinsfeld. Beide wurden dann ins Closett gesperrt. An Bauerfreund zählten die Aerzte 40 Striemen und beide liegen nun schon 4 Wochen im Krankenhaus und zwar bäuchlings, da der Rücken so schwer malträtiert ist, dass sie gar nicht anders gelegt werden konnten.

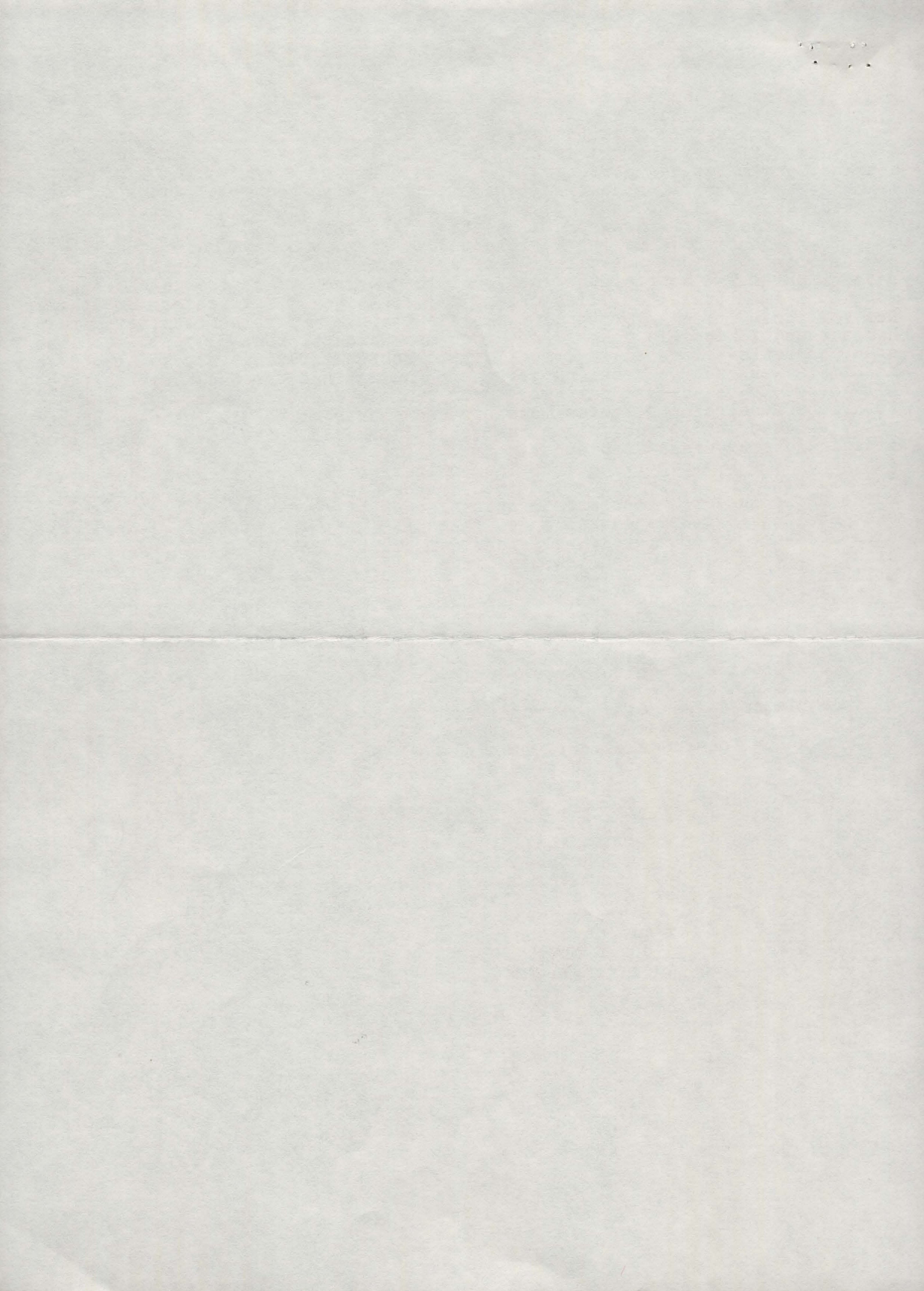
Jgersheimer Otto wurde vor ca. 5 Wochen nahe gelegt, dass er etwas verschwinden solle. Er war dann 4 Wochen in der Schweiz und kam letzten Sonntag heim, am Montag ging er wieder ins Büro(Bankverein)Gegen 11.Uhr würde die Bank und seine Wohnung mit je 30 Mann Nazis besetzt.Auf der Strasse schrien ca. 300 Menschen „Jud Jgersheimer raus". Es gelang aber ihm und seiner Frau zu fliehen und beide sind heute in irgend einen Krankenhaus an Nervenchocs zusammengebrochen.

Euch alle Leute die geschlagen wurden aufzuzählen würde zu weit führen, ich will Euch aus dem BekanntenKreis nur einige noch sagen: Pinkus jr & alt? Schloss von der Synagoge, der junge Arnstein, Grünebaum (Allee), Stopetzki, Schnaps-Wollenberger. Diejenigen, die pekuniär in der Lage waren zu verreisen, sind den Schlägen wenigstens entgangen. Diejenigen noch aufzuzählen bei denen ganz willkürlich Haussuchungen stattfanden, ist gar nicht möglich, da dies ganze Register anfüllen würde und ich meinen hiesigen Aufenthalt verlängern müsste. nur einige Beispiele: Lothar Schwarzenberger, Rosenthal(Schwesterv.BettyMayor) Bankdirektor Kirchheimer, Dicke Stern Wilhelmstr., Ww. Ledermann, Wwe.Pferdemaier. Die Haussuchungen fanden dann stets nachts gegen 3 Uhr statt und waren so rigoros und so gemein, dass einem jetzt noch beim Drandenken die Tränen kommen und zwar geschah dies alles immer von den Nazis, also von der Partei, die Polizei war einfach machtlos die Juden nur zu schützen.

Rechtsanwalt Dr.Gumbel musste fliehen aus Heilbronn und legte natürlich so



sofort sein Amt als Stadtrat nieder, da er aufs Schmählichste beschimpft wurde. Schon bei der ersten Sitzung im Gemeinderat wurde er von den Nazis gemein beschimpft. Sein Sohn ist mit Familie nach Strassburg ausgewandert.
Dr. Rosengart, ein Mann von nahezu 80 Jahren, der schon 20 Jahre Ehrenbürger der Stadt Heilbronn ist, wurde sein Ehrenbürgerrecht wieder genommen und was hat der Mann alles der Stadt getan.
Artur Marschall hat furchbar zu leiden, das er ein Freund des Lukas Müller, Redaktör des Neckar-Echos war.das Neckar erscheint schon lange nicht mehr . Die Nazis haben einfach das Haus besetzt, das heisst auf deutsch sich ange eignet und drucken jetzt ihr Naziblatt auf den gestohlenen Maschinen.So haben sie es aber überhaupt mit allen Blättern gemacht, ebenso mit den Jugendherbergen, Spiel-Und Sportplätzen der Sozialdemokraten,Naturfreunde etc. Raub genau wie im Mittelalter alles unter dem Deckmantel des„Gesetzes zum Schutze für Volk Und Nation". Marschall haben sie schon 2 mal verhaftet .Bei der Haussuchung fanden sie dann seine Orden und Ehrenzeichen; als er sagte dass er 5 Jahre als Feldwebel im Kriege war,da schrien sie ihn an,so,so also 5 Jahr haben sie als Jude Deutschland betrogen. Das ist nun der Dank Deutschlands. Alle diese Leute an denen dieser Terror von den Nazis begangen wurde sind rechtschaffene,hochanständige Menschen und sicher alles viel bessere Deutsche und viel vaterlandstreuer,wie diese Leute (derAusdruck Leute ist eigentlich viel zu gut für diese Verbrecher)
Kapellmeister Ripinsk iy sollte eine Wohltätigkeitsvorstellung zu Gunsten der Winternothilfe dirigieren. Beim 1.Erheben des Taktstockes drangen eine Horde Nazis in der Orchesterraum und holten Philipp heraus, beide sind nun ohne Stellung und Brot,da beide das Theater nicht mehr betreten dürfen. Auch nach Wildbad, wo doch die Kapelle den Sommer über engagiert ist, darf Else nicht mit,dabei sagte Eschrich, er wisse noch nicht, wie er ohne Else in Wildbad auskommen solle.
Oeringen: Hier wurde der Terror ganz fürchterlich ausgeübt. Am Samstag Morgen als die Juden gerade zur Synagoge wollten, drangen die Nazis in die Häuser der Juden und auch in die Synagoge selbst und holten alle heraus und sperrten alle ins Gefängnis. Dort wurden alle ganz fürchterlich misshandelt. Abends um 6 Uhr hiess es dann vorwärts heraus zum Juden-Aufmarsch. Siger Herz musste voran gehen und die Sowietfahne tragen. Auf einem freien Platz,wo natürlich ganz Oehringen versammelt war, wurde der Befehl erteilt" aufstehen, niederknie aufstehen, niederknieen und so eine ganze Zeit fortsetzen, dann mussten sie im Sprechchor folgendes sagen: Wir sind Volksverräter, wir haben das Volk betrogen, wir müssen vom Erdboden verschwinden. Dann wurde die Sowietfahne entzweigerissen und ein Stück davon dem Herz um den Hals gebunden. Zwei andere Juden mussten dann links und rechts von Herz stehen mit der Zerriss. Fahne, dieselbe wurde samt den Fetzen angezündet und musste solange gehalten werden, bis den Trägern die Hände ankohlten. Dann wurden alle stehend von Oehringen im Auto nach Heilbronn ins Gefängnis eingbracht und der Gefängnisdirektor sagte,so sei ihm bisher kein Schwerverbrecher eingeliefert worden. Siger Herz hatte 6 Löcher im Kopf und ca 50 Striemenhiebe. Sie wurden dann fografiert und es gelang mir mit Hintertürchen und Mühe ein Bildchen zu ergattern,das ich Euch beilege. Der mit der Fahne ist S. Herz,dann 2 Talheimer, Berliner, Js.Kaufmann, Weil und davor sitzt eine Reihe Kommunisten. Mit der Lupe kann man die Gesichter dieser armen Tröpfe studieren.
Hetze Wie die Kinder in der Schule schon verhetzt werden,soll Euch folgendes erklären. Nach der Turnstunde sangen die Kinder das als heilig erklärte Horst Wessellied und dann schrie José Rocca „auf gegen die Juden".Hans Merzger & Kirchheimer wurden dann so fürchterlich geschlagen,dass die Kinder noch stunde lang schriene,weniger vielleicht schmerzenshalber als aus dem Gefühl heraus dass sie nun als geächtet gelten, Julius kam mit ein paar Tritten davon.Der Lehrer,bei dem Vorstellig man wurde, sagte,so ist es eben im Leben,der Stärkere hat eben Recht.So wird die jüngste Jugend verhetzt und unsern Kindern dabei die ganze Jugendzeit verdorben.



Boykott: Schon Wochen vorher gingen uniformierte Nazis staffelweise ununter brochen durch die Stadt mit Plakatenfolgenden Jnhaltes: Die Juden sind unser Unglück, Kauft nicht bei Juden, Kauft nur in deutschen Geschäften. Am Tage selbst standen ab 10 Uhr morgens 2 Nazis vor jedem Eingang und ~~XXXXXXX~~ gleich darauf erschien noch eine Abordnung und nagelten derartige Plakate wie oben gesagt auf unsere Auslagenfenster. Angeschlagen hat solche bei uns Herr Fork(Schwiegersohn von Strinz) der unsere Ladeneinrichtung uns ge liefert hat. Von nun ab wurde selbstredend den Käufern der Eintritt verwehrt mit den Worten: schämen sich als Deutscher beim Juden zu kaufen, hier ist ein Judengeschäft, kaufen sie im deutschen Geschäft. Bei Würzburger in der Adlerbrauerei drückten sie jedem Gast einen Stempel in Gesicht, der lautete „ich Lump gehe zu Juden". Die junge Frau Würzburger liegt seither an einem Nervenshoc zu Bett. Aber noch viel schlimmer als der offene Boykott ist seit her der stille Boykott, da alle Beamten, Schutzleute, Lehrer, Postler, Stras senbahnschaffer, Krankenhausangest. sich unterschriftlich verpflichten müssen nichts bei Juden zu kaufen. Und die Leute müssen natürlich das einhalten, denn sonst kommen sie um ihr Brot. Die jüdischen Geschäfte werden ~~dadurch~~ natürlich dadurch vollständig ruiniert und die Leute können verhungern. Ganz abgesehen dass alle Beamten, Doktoren, Lehrer, Rechtsanwälte aus ihren Stellungen geworfen wurden und vor dem Nichts stehen. Selbst wenn noch Kunden zu uns kommen wollten, dann stehen Aufpasser da, die denunzieren solche dann und dann getraut sich natürlich niemand mehr rein.

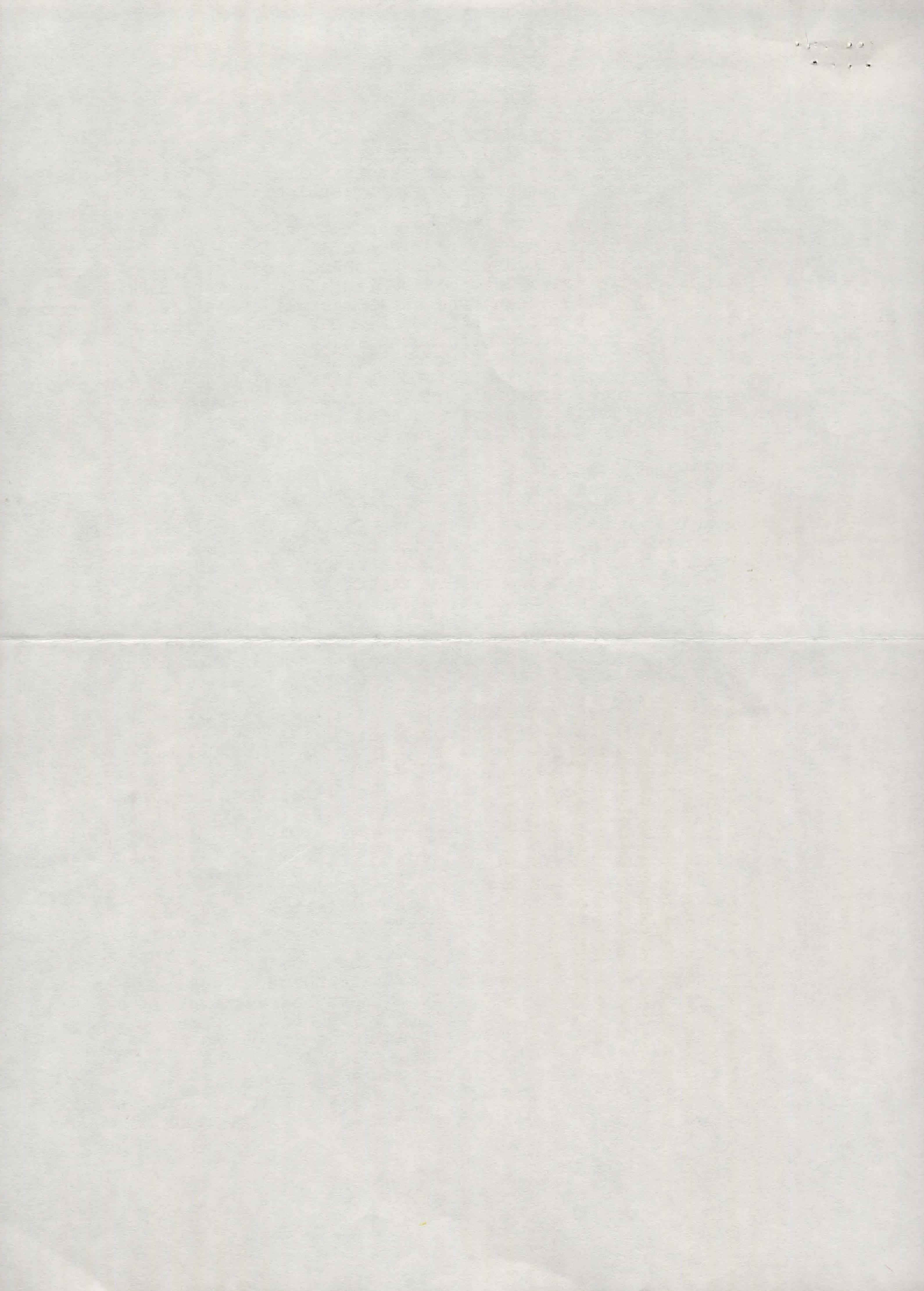
Infolge der grossen Arbeitslosigkeit besteht in Deutschland an jedem Ort schon seit einigen Jahren eine sogenannte Winter-Nothilfe. In Heilbronn war es Uebung, bei allen möglichen Gelegenheiten: Verlobungen, Geburten, Geburtstagen, Bridge-Veranstaltungen etc. Ablösen zu bezahlen, deren Erlös für die Winter-Nothilfe bestimmt war. Ein wesentlicher Teil der eingegangenen Beträge stammt von Juden. Aus diesem Geld wurden Gutscheine an die Bedürftigen verteilt, die gegen diese Scheine in den Geschäften Waren kaufen konnten. Dieses mal nun bekamen die Empfänger der Gutscheine die Auflage, dass sie für diese Scheine nichts in jüdischen Geschäften kaufen durften. Dabei stammte, wie bereits oben gesagt, ein grosser Teil des Geldes von Juden.

Jüdische Geschäfte sind auf Veranlassung der National-Sozialisten von jeder städtischen und staatlichen Lieferung ausgeschlossen.

Der Mob operiert jetzt damit, dass sie in jüdische Geschäfte Bomben hineinwerfen, zum Teil Tränengasbomben, zum Teil Stinkbomben. Bei Wohlwert hat es damit angefangen. Dreimal wurden dort solche Bomben geworfen, sodass die S.A. und die Polizei erklärten, sie können wohl das Geschäft aufmachen, aber es könne kein Schutz dafür übernommen werden. Seit 14 Tagen ist nun die Firma Wohlwert geschlossen. Dann wurden bei Landauer Bomben hineingeworfen. Am vargangenen Samstag haben sie beim Webwarenhaus Stinkbomben geworfen un als ich am Sonntag Morgen zur Bahn ging, habe ich gesehen, dass dort auch Schaufenster eingeworfen waren. Wie mir mitgeteilt wurde, wollen sie auf diese Weise in kurzer Zeit alle jüdischen Geschäfte zwingen, ihre Lokale zu schliessen.

Oberbürgermeister Beutinger ist, wie alle Sozialisten, aus seinem Amt entfernt worden. Er liegt schon 4 Wochen im Krankenhaus. Man beschuldigt ihn der Veruntreuungen, bis heute ist aber noch nichts bewiesen worden.

Vis a vis von Schulz & Cie. Fleinerstrasse ist ein Geschäft, Kaufhaus für alle. Die Inhaber konnten ihren Miete-Zahlungen nicht mehr pünktlich nachkommen. Eine Horde der Nazis, unter Führung des Heilbronner Kommissars, Sommer, drangen in das Geschäft ein, verprügelten zunächst die beiden Inhaber und setzten sie in Haft, wo sie sich heute noch befinden. Das Geschäft wurde geschlossen und ist heute noch geschlossen mit der Begründung, dass die Bücher geprüft werden müssten.



Den jüdischen Schöchet's wurden überall in Deutschland die Schächtmesser gewaltsam weg genommen. Beim jüdischen Lehrer in Künzelsau haben sie ebenfalls die Messer geholt. Dabei haben sie den Mann in grausamster Weise verprügelt. Manufakturwaren-Ledermann, ein Mann Mitte der 60, ein Freund von Tante Ida, kam zufällig in die Wohnung des Lehrers. Er erlitt vor Schrecken über diese barbarische Handlungsweise auf der Stelle einen Herzschlag. Ein anderer Manufakturwarenhändler in Künzelsau, Furchheimer, hat sich tags darauf selbst das Leben genommen, jedenfalls aus Angst vor den Ereignissen.

Furchtbar gehaust haben die Nazis in Mergentheim, Greglingen und Edelfingen. Im Zellengefängnis in Heilbronn sitzen heute noch Selz, Weikersheim Fröhlich, Mergentheim, und der Mann von Lina Strassburger in Hohebach. Ein Mann namens Stern in Greglingen wurde zu Tode geprügelt. In Edelfingen wurden die Juden Samstag in der Synagoge überfallen. Was sich flüchten konnte, ist zu Fuss 12 Stunden weit bis Würzburg gegangen.

Wie sehr wir geschäftlich gehindert sind, kann Euch schon das zeigen, dass wir kein Paket, keine Düten mit unserer Firma nehmen können, damit ja niemand sehen, dass etwas von Juden gekauft worden ist. Jch muss die Leute hinten zum Geschäft hinausführen, damit solche ja nicht gesehen werden, die wenigen, die überhaupt noch kommen, wie wenn wir Hehler und Vebrecher wären.

Jch habe Euch nun einen kleinen Ausschnitt von den Qualen und Leiden der Juden in XXXXXXXXXXbezw. in unserer Nähe geschrieben. Wie man0 da
Heilbronn
schreiben kann, es seien keine Greuel passiert und es sei den Juden kein Haar gekrümmt worden, der lügt wissentlich. Es ist gar nicht möglich alles zu schreiben, da ich ja auch nur das weiss, das in unserer Nähe passiert ist. Jn den andern Städten in Deutschland ist jedenfalls genau so schlimmes passiert, aber das werden diejenigen, die es mitmachen mussten schon auch melden., d.h. wenn es Jhnen möglich ist dies in einem neutralen Lande zu tun Jn Deutschland selbst ist es ein Ding der Unmöglichkeit, da jede freie Meinungsäusserung, Presse etc. völlig unterdrückt ist. Telefon wird überwacht, ebenso ist strenge Briefcensur.

